

Max Zehnder

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **29 (1968)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kanäle der Schweizerischen Depeschagentur, der Schweizerischen Politischen Korrespondenz wie der Schweizerischen Gewerkschaftskorrespondenz drang die Kunde davon auch in zahlreiche andere Blätter unseres Landes.

Unter dem Titel «Tönendes Jubiläum» berichtete das Schweizer Fernsehen, Montag, den 6. Mai, um 19 Uhr, in der «Antenne», über die Veranstaltung. Leo Nadelmann gelang in knappen Worten eine sehr schöne Würdigung des Ereignisses wie der kulturellen Bedeutung der Liebhaberorchester in der Schweiz. In Bild und Ton wurden Ausschnitte aus der Ansprache von Herrn Bundesrat Tschudi, aus der Hauptprobe des Berner Musikkollegiums mit dem Solisten sowie aus dem Festkonzert gegeben, wovon der Anfang des Violinkonzertes bis zur ersten Tutti-Stelle festgehalten wurde.

Für die Presse lag der Schwerpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten ganz eindeutig auf dem Geschehen des ersten Tages. Ueber den Jubiläumsakt, das Festkonzert und den Jubiläumsball wurde sehr ausführlich berichtet. Im Gegensatz dazu ist die Berichterstattung über die eigentliche Delegiertenversammlung mager ausgefallen. Am offiziellen Bankett scheint überhaupt kein Pressevertreter mehr anwesend gewesen zu sein, so daß den Ausführungen des Herrn Stadtpräsidenten von Bern und namentlich des Herrn Präsidenten des Schweizer Musikrates zu unserm größten Bedauern kein breiteres Echo beschieden war. Im großen und ganzen fand das Jubiläum des Eidgenössischen Orchesterverbandes jedoch in Bern und in der übrigen Schweiz einen sympathischen Widerhall. Wir dürfen damit zufrieden sein.

Ed. M. Fallet-Castelberg

† *Max Zehnder*

Ein Berichterstatter schrieb über den Jubiläumsball: «Leider wurde die Stimmung durch den Zusammenbruch eines Festteilnehmers überschattet, der, wie man am nächsten Morgen vernahm, unvermutet vom Tode hinweggerafft wurde.» Es war unser treuer Freund Max Zehnder, Präsident des Stadtorchesters Chur, der im Großen Casinosaal zu Bern so plötzlich abberufen wurde. Die Bestürzung war bei allen Delegierten, die seit vielen Jahren mit dem Verstorbenen regelmäßig an unsern Delegiertenversammlungen zusammentrafen, außerordentlich groß und die Trauer echt und tief. Das «Rasch tritt der Tod den Menschen an» drückte auch an der 48. Delegiertenversammlung auf die Stimmung.

Die Trauerfeier fand am 8. Mai in Chur statt. Ehrenmitglied Paul Schenk und die Zentralsekretärin, Fräulein Isabella Bürgin, nahmen als offizielle Delegierte des EOV daran teil, um Max Zehnder die letzte Ehre zu erweisen. Die Feier war umrahmt von je einem langsamen Satz für Violine, Violoncello und Continuo, gespielt von Mitgliedern des Stadtorchesters Chur. Der Liturg, Herr Pfarrer Keßler, selber Mitglied des Orchesters, verlas keinen Lebenslauf. Er betrachtete nur die Begegnung mit Max Zehnder, der mit seiner Freudigkeit

und Zuversicht allen, die mit ihm zu tun hatten, ein leuchtendes Beispiel gab. In sehr persönlicher Weise schilderte Herr Pfarrer Keßler die Bereitschaft des Verstorbenen, überall zu helfen und die Orchestermitglieder aus Sargans noch spät in der Nacht heimzuführen. Max Zehnder zählte auch zu jenen Idealisten, denen kein Opfer für ihr Orchester und die Musik zu groß ist.

Wir ermessen den Schmerz unserer Churer Freunde wie der Angehörigen des Verstorbenen und drücken ihnen allen auf diesem Wege nochmals unser tiefempfundenes Beileid aus. IB/f

4. Kammermusikkurs Walter Mahrer in Boswil 1968

Vom 22. Juli bis 10. August 1968 findet im Künstlerhaus Boswil zum vierten Mal ein Kammermusikkurs statt. Angehende Berufsmusiker und fortgeschrittene Laien aller Instrumentengattungen üben sich im Zusammenspiel. Die Interpretation aller Stile und alle damit verbundenen Probleme werden also während dieser Wochen behandelt. Das Ziel ist gepflegtes Musizieren in kleinerer Besetzung. Die Ensembles werden erst nach persönlicher Kontaktnahme und frei nach Neigung und Können zusammengestellt. Am Ende des Kurses wird ein öffentliches Konzert der Teilnehmer in der alten Kirche Boswil dargeboten. Das Arbeitsprogramm wird so gestaltet, daß man sich auch bei Ausflügen in der reizvollen Umgebung erholen kann.

Das Künstlerhaus Boswil liegt in einem kleinen Dorf des Kantons Aargau, etwa 30 km von Zürich entfernt. Zur Stiftung gehört die zum Konzertsaal umgebaute alte Kirche und das danebenstehende ehemalige Pfarrhaus. Das Ziel der Stiftung ist, alten und jungen Künstlern vorübergehend oder dauernd Heim und Werkstatt zu bieten. Die ganze Liegenschaft ist ein idealer Ort für Musikschaffende und Kurse.

Die Unterkunft ist in Ein- und Zweibettzimmern im Künstlerhaus, in Gasthöfen und Privathäusern von Boswil vorgesehen. Die Vollpension im Haus und in den Gasthöfen ist einfach und wird etwa 20 Franken pro Tag kosten.

Der Kammermusikkurs steht zu folgenden Bedingungen offen: Berufsmusiker, 3 Wochen, Fr. 300.—; Studenten, Schüler und Musikstudierende, 3 Wochen, Fr. 150.—; Berufstätige Laien, 2 Wochen, Fr. 200.—, (ab 29. Juli).

Es besteht die Möglichkeit, begabten und wenig bemittelten Teilnehmern eine Preisreduktion zu gewähren; Auskunft erteilt die Kursleitung.

Für alle musikalischen und persönlichen Auskünfte richte man sich an Herrn Walter Mahrer, Huttenstraße 53, 8006 Zürich (Telefon 051 - 32 74 23).

Anmeldeformulare können beim Sekretariat Stiftung «Alte Kirche Boswil», Bruggerstraße 6, 5400 Baden, und beim Präsidenten der Musikkommission des EOV bezogen werden.